

3. 419. a (3)

Kundmachung.

Die vierte und letzte dießjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 31. Oktober 1863 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 10. September 1863.

3. 1869. (2)

Nr. 4745.

Edikt.

Nachdem in Sachen Domenig & Raduwig, wider Paul Sokol, pto. 589 fl. 33 kr., abzüglich 145 fl., die exekutive Pfändung und Schätzung der in Aufbewahrung des Wirthes Josef Böttich in Wippach befindlichen, mit Z. l. Nr. 278 bezeichneten Kiste und der darin enthaltenen Schnittwaren bewilliget worden ist, so wird dem Paul Sokol, dormalen unbekanntem Aufenthalt, der Herr Dr. Anton Rudolph als Curator absentis aufgestellt und ihm das Exekutionsgesuch eingehändigt, dessen hiemit der abwesende Josef Sokol durch dieses Edikt verständigt wird.

K. k. Landesgericht Laibach am 15. September 1863.

3. 1867. (2)

Nr. 4543.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht in Laibach hat über Ansuchen der Administrations-Kuratel des gräflich Lantierischen Fideikommisses das Verfahren zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen 4 Stück am 1. November 1862 verfallenen Coupons à pr. 25 fl. von den auf Namen Georg Ernst ausgefertigten krainischen Grundentlastungs-Obligationen ddo. 1. November 1851, Nr. 2036, 2037, 2045, 2046 à pr. 1000 fl. eingeleitet. Es werden somit Alle, welche einen Anspruch auf gedachte Coupons erheben zu dürfen vermeinen, hiemit aufgefordert, dieselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tagen, vom untenangesehnen Tage, sowenig hieramts nachzuweisen, widrigens nach reklamationefreiem Ablauf obiger Frist diese Coupons für wirkungslos und erloschen erklärt würden.

K. k. Landesgericht Laibach am 12. September 1863.

3. 1868. (2)

Nr. 4685.

Edikt.

Mit Bezug auf das Feilbietungs-Edikt vom 4. August 1863, Nr. 4033, wird erinnert, daß bei der am 7. September l. J. anberaumt gewesenen exekutiven Feilbietung der Dolnitscher'schen Realität sub Haus-Nr. 44 in der Krakau-Borstadt kein Kauflustiger erschienen sei, wornach am 12. Oktober l. J. zur zweiten Feilbietung derselben geschritten werden wird.

K. k. Landesgericht Laibach am 9. September 1863.

3. 1846. (1)

Nr. 4470.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sterle von Batsch, gegen Michael Tomischitsch von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Jänner 1853, Z. 1743,

schuldigen 156 fl. 48 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1030 fl. 60 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 16. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im hiesigen Amtskloale mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. August 1863.

3. 1847. (1)

Nr. 3011.

Edikt.

Im Nachhange zum dießmäligen Edikte vom 31. Mai 1863, Z. 1856, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die erste auf den 5. d. M. angeordnete exekutive Feilbietung des, dem Ignaz Schritina von Rassenfuß gehörigen, im Grundbuche der Pfarngült Unterrassenfuß sub Urb.-Nr. 14 und 15 verzeichneten Aekers und der im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 490 verzeichneten Hofstatt als abgethan angesehen wurde und am 5. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 3. September 1863.

3. 1853. (1)

Nr. 3230.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Georg Staudacher von Bornschloß, hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Jurkovič von Gilua, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 189 fl. sub prae. 24. Juli 1863, Z. 3230, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 23. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des allerb. Patentes vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Staudacher von Bornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Juli 1863.

3. 1854. (1)

Nr. 3229.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Markus Wischal von Bornschloß Nr. 16, hiermit erinnert:

Es habe Simon Lulajch von Bigninast, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl., sub praes. 24. Juli 1863, Z. 3229, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 23. Oktober früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des allerb. Patentes vom 18. Oktober 1845, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes der Markus Wischal von Bornschloß Nr. 16, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Juli 1863.

3. 1855. (1)

Nr. 2683.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michel Schutte von Unterwaldl, gegen Johann Bouk von Unterwaldl, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1860, Z. 2734, schuldigen 203 fl. 68 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem

Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland, sub Tom. 2, Fol. 88, Restf.-Nr. 62 und 90, liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Okt. auf den 24. November und auf den 12. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1863.

3. 1856. (1)

Nr. 2749.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Rosan von Ugram, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Spiznagel von Bretterdorf Nr. 14, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 13. Mai 1862, Nr. 1897, schuldigen 90 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland, sub Tomo 23, Fol. 114, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 140 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Oktober, auf den 28. November, und auf den 16. Dezember jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Juni 1863.

3. 1857. (1)

Nr. 2703.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Ruppe von Unterlak, gegen Michael Staudacher von Neugeräuth, wegen aus dem Vergleiche vom 5. März 1852, schuldigen 196 fl. 44 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland, sub Tom. XXX, Fol. 38 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. öst. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. Nov. und auf den 15. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Juni

3. 1858. (1)

Nr. 2804.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kommanda Tschernembl, durch Johann Kapelle von Wötling, gegen Mathias Kleinig von Weidberg, wegen Urtheile vom 11. Jänner 1854, Z. 113, schuldigen 144 fl. 10 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda Tschernembl, sub Kurt.-Nr. 275, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 20. November und auf den 19. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen, so wie das frühere Lizitationsprotokoll können hiermit eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1863.

3. 1859. (1) Nr. 2803.

E d i k t.

Von dem R. F. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Komenda Tschernembl, durch Johann Kapelle von Mölling, gegen Mathias Bieditsch von Welberg, wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1854, Z. 137, schuldigen 116 fl. 25 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda Tschernembl sub Art. - Nr. 274, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 20. Oktb., auf den 21. November und auf den 22. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1863.

3. 1860. (1) Nr. 2767.

E d i k t.

Von dem R. F. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Sawa Berlinizh von Bojanze, gegen Niko Redoizhizh von Bojanze, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Juli 1862, schuldigen 20 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Art. - Nr. 141, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 201 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 16. Oktober, auf den 18. November und auf den 19. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. August 1863.

3. 1861. (1) Nr. 3734.

E d i k t.

Vom R. F. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Vitek von Tschernembl, gegen Josef Schwaiger von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juni 1847, Z. 190, schuldigen 77 fl. 27 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadtgült Tschernembl, sub Art. - Nr. 280, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 220 fl. österreichische Währung, gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 14. Oktober, auf den 14. November und auf den 15. Dezember jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. September 1863.

3. 1862. (1) Nr. 3484.

E d i k t.

Von dem R. F. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann und Rath Grachel, von Starichberg, gegen Josef Grachel von Polwe, wegen aus dem Vergleiche vom 16. April 1863 schuldigen 168 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Möllinger Tschernembler Gült, sub Art. - Nr. 534, Art. - Nr. 12, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 12. Oktober, auf den 12. Nov. und auf den 14. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit

dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. August 1863.

3. 1895. (1) Nr. 3912.

E d i k t.

In der Exekutionssache der Gewerkschaft am Sa-vestrome zu Sagor gegen Georg Narad im Podkraj pr. 315 fl. c. s. e., sind die den Tabulargläubigern Matthäus Dergan und Ursula Narad von Podkraj zukommenden Feilbietungsrubriken vom Bescheide 19. August 1863, Z. 3498, wegen unbekanntem Aufenthalt des selben, dem für sie bestellten Curator ad actum, Josef Fermann von Loke, zugestellt worden, wovon Matth. Dergan und Ursula Narad wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget werden.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 23. September 1863.

3. 1888. (2) Nr. 2804.

E d i k t.

Von dem R. F. Bezirksamte Mölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niko Popovic von Dulle, gegen Anna Schonta von Gradnik, wegen aus dem Vergleiche vom 31. Juli 1861, Nr. 2893, schuldigen 298 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Fol. Nr. 109, vorkommenden in der Steuergemeinde Gradnik liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 198 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 28. September, auf den 30. Oktober und auf den 30. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. F. Bezirksamt Mölling, als Gericht, am 19. Juli 1863.

3. 1889. (2) Nr. 2598.

E d i k t.

Vom R. F. Bezirksamte Mölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Marlo Mußizh von Krasinz, gegen Niko Muz von Borst, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 27. Februar 1862, Z. 903, schuldigen 210 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Krapp sub Curt. - Nr. 170 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2035 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfagungen auf den 25. September, auf den 26. Oktober und auf den 27. November 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Mölling, als Gericht, am 2. Juli 1863.

3. 1900. (1)

E d i k t.

In Folge behördlicher Bewilligung werden am 29. September 1863 in den gewöhnlichen Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Stadt am Raan im Baron Zoisk'schen Hause Konfl. Nr. 174 im 2. Stocke, verschiedene Einrichtungsstücke, Zimmergarnituren, Spiel-Tische, Bettstätte, Porzellan-Service's etc., in öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 21. September 1863.

Der R. F. Notar und Gerichts-Kommissär: Dr. Bart. Suppanz.

3. 1893. (2) **Landwirthschaftliche Ausstellung in Laibach.**

Die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände ersucht man vom 28. d. M. bis längstens inclusive 1. Oktober entweder unmittelbar im Expositionslokale (Schießstätte) oder am gesellschaftlichen Versuchshofe auf der Polana abgeben zu wollen.

Vom Ausstellungs-Comité.

3. 1897. (1)

Vorläufige Kunst-Anzeige.

Amerikanischer Circus Belling, mit Gas beleuchtet, auf dem Jahrmarktplatz.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich mit meiner Gesellschaft, bestehend aus 60 Personen und 24 Pferden im Laufe der nächsten Woche einen Circus von Vorstellungen in der höchsten Reitkunst und Pferde-Dressur, so wie der höheren Gymnastik und Athletik mit Pantomimen und Ballet zu geben die Ehre habe, worüber das Nähere die Tageprogramme sagen werden.

Friedrich Belling, Direktor.

3. 1833. (3)

Akademie

für

Handel und Industrie

in Graz,

Aufnahme von Schülern betreffend.

Diese höhere Lehranstalt, welche den Zweck hat, tüchtige Kaufleute und Industrielle heranzuziehen, wird am 1. Nov. d. J. eröffnet. Für erprobte Lehrkräfte in allen Fächern ist bestens gesorgt. Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern werden vom Unterzeichneten täglich angenommen. Auswärtige Schüler können in hiesigen achtbaren Familien unter billigen Bedingungen zur sorgfältigen Erziehung und Verpflegung untergebracht werden. Prospekte werden vom Unterzeichneten ausgegeben und auf briefliches Verlangen nach Auswärts franko versendet.

Graz, im September 1863.

Der Direktor: Prof. Prottegeier.

3. 1830. (3)

Unter Garantie.

Mehr als 100% Gewinn!!!

Bei der Beleuchtung mit von mir

doppelt raffiniertem

PETROLEUM

wird gegen alle dießfalligen im Handel vorkommenden Brennstoffe ein derartig überraschend großer Vortheil geboten, daß jeder hierin bestehenden Konkurrenz mit größtem Erfolge begegnet wird.

Daselbe wird in meinem

Haupt-Dépôt, Neue Wieden, Ecke der Margarethen- und Wehrgasse,

sowohl en gros wie en detail verkauft, und wofür sich auch ein **großartiges Lager** von hierzu gehörigen Lampen und Laternen in Guß, Glas, Porzellan, Krystall und Imitation von der einfachsten bis zur elegantesten Form befindet.

Wiederverkäufern wird ein entsprechender Rabatt bewilligt.

Musterbücher und Preis-Courante werden franko ausgegeben.

Siegmond Reiser in Wien, Neue Wieden,

Ecke der Margarethenstraße und Wehrgasse.